



Zentralinstitut für Seelische Gesundheit · J 5 · 68159 Mannheim

Referat Kommunikation und Medien

Leitung:
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 17 03-1301, -1302, -1303
Telefax: 06 21 17 03-1305
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de
E-Mail: info@zi-mannheim.de
Internet: www.zi-mannheim.de

Pressemitteilung vom 17.12.2015

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI): Das ZI plant Neubau in J4

In den kommenden Jahren wird am ZI umfangreich in Neu- und Umbaumaßnahmen investiert. Durch die Investitionen in neue Gebäude und Strukturen stärkt das ZI seine Rolle als Taktgeber in der Krankenversorgung und Forschung. So werden die notwendigen Strukturen für die Übernahme der Vollversorgung für die Stadt Mannheim geschaffen und neue Forschungsmöglichkeiten eröffnet. Als wesentlicher Schritt in dem mehrjährigen Bauprojekt wird derzeit in direkter Nachbarschaft und mit Anbindung an das Therapiegebäude ein Neubau auf dem Gelände J4 (heutiger Standort des Wirtschaftsgebäudes) geplant, voraussichtlicher Baubeginn ist Anfang 2017.

Im Rahmen eines ausgeschriebenen Architektenwettbewerbs haben fünf Architekturbüros ihre Entwürfe eingereicht, von denen drei Büros ihre Vorschläge in einem Plangutachten einer Jury, bestehend aus Vertretern des ZI, des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, der Stadt Mannheim sowie freien Architekten, präsentiert haben. Hieraus ging einstimmig die HDR TMK Planungsgesellschaft als Sieger hervor. Mit der HDR TMK Planungsgesellschaft mbh hat das ZI ein kompetentes und erfahrenes Architekturbüro im Bereich des Krankenhausbaus beauftragt, das unter Leitung der Architekten Guido Meßthaler und Christoph Gatermann, für die erfolgreiche Umsetzung des Bauprojekts verantwortlich sein wird. Die bauliche Weiterentwicklung des ZI wird vom Land finanziell unterstützt. Auch für den Neubau in J4 werden ebenfalls Förderanträge eingereicht werden. Die Fertigstellung des Gebäudes ist laut Planung für Mitte 2019 vorgesehen.

Das ZI 2020

Die Investitionen in moderne, auf die – durch neue Therapie- und Versorgungskonzepte – geänderten Bedürfnisse ausgerichtete Gebäude wie in K3 (Eröffnung im Januar 2016) und der Neubau in J4 sowie der umfangreiche Umbau und die Sanierung des bestehenden Therapiegebäudes sind eine logische Konsequenz der geänderten Anforderungen an die Behandlung der Patienten auf der Höhe der Forschung und die Durchführung dieser therapiegeleiteten Forschung selbst. Im ZI gehören Krankenversorgung und Forschung untrennbar zueinander. So werden effiziente und gleichzeitig effektive Therapien entwickelt, die auf eine nachhaltige und ganzheitliche Betreuung ausgerichtet sind. So geht das ZI auch in der Patientenversorgung neue Wege. Mit dem Track-Konzept, das bereits in dem ab Januar bundesweit in dieser Art erstmals eingerichteten Adoleszentenzentrum umgesetzt werden wird, und das anschließend auch in mehreren weiteren Kliniken des ZI eingeführt wird, verabschiedet sich das ZI im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten von einer sektorbegrenzten Behandlung (geteilt in stationär, teilstationär, ambulant) und etabliert eine auf den Patienten bezogene, individuelle Begleitung durch ein festes Arzt-Therapeuten-Team, die bis in den häuslichen Bereich hineingeht. Als Modelleinrichtung sieht sich das ZI daher als Taktgeber in der Krankenversorgung sowie der Therapie- und Versorgungsforschung und stellt den gesellschaftlichen Fragestellungen wie dem Umgang mit der demographischen Entwicklung. In unmittelbarer räumlicher Verschränkung auf dem Campus in der Mannheimer Innenstadt, vereint das ZI gemeindenaher Maximalversorgung und innovative Forschung. Der Neubau in J4 bedeutet einen weiteren wichtigen

Schritt, um die ambitionierte, therapiegeleitete Forschungsagenda weiterhin erfolgreich umsetzen zu können.

Städtebauliches Konzept

Das neue Gebäude in J4 soll sich einerseits in die städtebauliche Ordnung Mannheims einfügen, indem es an die nördlich gelegene Suchtklinik anschließt und so der Block zur Straße hin geschlossen wird, andererseits wird es mit seiner differenzierten Höhenentwicklung die besondere Bedeutung des ZI im städtebaulichen Kontext unterstreichen. Der Neubau wird sich mit vier Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss harmonisch in den städtebaulichen Kontext einfügen.

Durch die Anordnung des großzügigen Eingangsplatzes mit Therapiegarten und Außenterrasse der Cafeteria sowie von offenen und geschlossenen Innenhöfen, wird der Außenraum mit dem Neubau verzahnt und lässt so öffentliche als auch nichtöffentliche Bereiche entstehen, die räumlich ineinanderfließen.



Architektonisches Konzept

Der architektonische Entwurfsgedanke für den Neubau in J4 ist die Schaffung eines Gebäudes, das einen positiven Lebens- und Arbeitsraum schafft: Patienten können sich „zu Hause“ fühlen, was unter anderem positiven Einfluss auf den Gesundungsprozess haben wird. Mitarbeiter erleben, neben hoher Funktionalität, einen kommunikativen und inspirierenden Ort – und damit ein positives Arbeitsumfeld. Der Neubau ist insgesamt als offenes und liches Haus konzipiert. Es werden Blickbezüge nach Außen mit viel Tageslicht entstehen sowie Rückzugsmöglichkeiten für die Patienten, die Geborgenheit vermitteln, gleichzeitig werden aber auch großzügige Begegnungszonen geplant.

Funktionen

Die einzelnen Funktionsbereiche sollen so im Gebäude organisiert werden, dass kurze Wege einen reibungslosen und ökonomischen Betrieb ermöglichen, Synergien realisiert werden können, Betriebsabläufe optimiert sind und eine bestmögliche ärztliche Versorgung gewährleistet ist. Die vielfältigen Freibereiche sind über die gesamte Gebäudestruktur hinweg den Funktionen zugeordnet und bieten Patienten, Besuchern und Beschäftigten differenzierte Aufenthalts- und Bewegungsbereiche. Jederzeit gut überwachbare geschützte Dachgärten im Staffelgeschoss, Dachterrassen im zweiten Obergeschoss, kleinere Terrassen für die geschützten Bereiche, Gartenhöfe und Innenhöfe bieten unterschiedlich gestaltete Möglichkeiten des Außenbezuges. Im Innenraum setzt der Entwurf auf das Prinzip der einfachen Orientierung.

Über die HDR TMK Planungsgesellschaft mbH

Bauen für Gesundheit, Forschung, Lehre

Seit über fünf Jahrzehnten planen und realisieren die Architekten der HDR TMK Planungsgesellschaft Bauten für Gesundheit, Forschung und Lehre. Mit über 450 realisierten Projekten sind sie auf diesem Gebiet eines der führenden Büros in Deutschland. Dabei begleiten sie Projekte von der ersten Idee über Machbarkeitsstudien, Zielplanungen, den Gebäudeentwurf und die Realisierung bis hin zur Inbetriebnahme.

Als Architekten verfolgen sie den Anspruch funktionale, zukunftssichere und ökologische Projekte zu entwickeln, bei denen der Mensch im Mittelpunkt steht. Mit einer ganzheitlichen Herangehensweise gelingt es ihnen, Orte zu schaffen, an denen Menschen sich wohlfühlen, genesen, arbeiten und forschen.

In einem Team von derzeit ca. 200 Mitarbeitern entwerfen sie neben wirtschaftlich effizienten auch innovative Lösungen mit dem Blick für Details. Seit der Fusion im März 2013 gehören die ehemaligen TMK Architekten • Ingenieure zur global agierenden Unternehmensgruppe HDR, Inc.